



World ParaDarts Medizinisches Beurteilungsformular

Diese Beurteilung muss von einem entsprechend qualifizierten Arzt ausgefüllt werden

(bitte lesen Sie auf Seite 2 die Details zu den erfassten Beeinträchtigungen)

Bitte beantworten Sie alle Fragen/Abschnitte (nicht vollständig ausgefüllte Formulare werden abgelehnt).

Und bitte drucken Sie alle Antworten aus, damit sie leicht übersetzt werden können

Der Name des Patienten

Wurde mit der folgenden Behinderung/Gesundheitskrankheit diagnostiziert

.....
.....
.....

Dieser Zustand ist dauerhaft. Ja/Nein

Spielt der Patient im Rollstuhl/im Stehen?

Der Patient hat die folgende(n) Beeinträchtigung(en), wie auf Seite 2 dieses Dokuments beschrieben (**bitte alles Zutreffende ankreuzen**):

Beeinträchtigte Muskelkraft __

Beeinträchtigung des passiven Bewegungsumfangs __

Gliedmaßendefizit __

Beinlängendifferenz __

Kleinwuchs

Hypertonie __

Ataxie __

Athetose __

Der Patient hat keine der oben genannten Beeinträchtigungen_____

Hat der Patient eine dauerhafte Schädigung des zentralen Nervensystems Ja/Nein

Kommentare des Arztes:

Unterschrift des Arztes.....

Datum

Name und Adresse des Arztes:

1. BEEINTRÄCHTIGTE MUSKELKRAFT

Verminderte Kraft, die von Muskeln oder Muskelgruppen, wie z.B. Muskeln einer Gliedmaße oder der unteren Körperhälfte, erzeugt wird, wie sie z.B. durch Rückenmarksverletzungen, Spina bifida oder Polio verursacht wird

Umfasst Rückenmarkschäden als Folge einer Verletzung oder einer angeborenen Erkrankung. Andere Beispiele sind transversale Myelitis, Sakralagenogenesie, Wirbelsäulentumore, Nervenschäden, Erbsche Lähmung, Muskeldystrophien oder andere Erkrankungen, die einen Verlust der Muskelkraft oder Lähmungen in Rumpf und Beinen (Querschnittslähmung) oder Beinen, Rumpf und Armen (Tetraplegie) verursachen.

2. BEEINTRÄCHTIGTER PASSIVER BEWEGUNGSUMFANG

Der Bewegungsumfang in einem oder mehreren Gelenken ist dauerhaft eingeschränkt, zum Beispiel durch Arthrogrypose, Talipes Equinovarus. Hypermobilität der Gelenke, Gelenkinstabilität und akute Erkrankungen, wie z.B. Arthritis, gelten jedoch nicht als zulässige Beeinträchtigungen.

Minimale Beeinträchtigung

Als Richtwert gilt die vollständige Fusion eines Knöchels oder Handgelenks als Minimum.

3. MANGEL AN GLIEDMAßen

Völliges oder teilweises Fehlen von Knochen oder Gelenken als Folge eines Traumas (z.B. Autounfall), einer Krankheit (z.B. Knochenkrebs) oder eines angeborenen Mangels an Gliedmaßen (z.B. Dysmelie).

Minimale Behinderung

Im Allgemeinen muss die Amputation mindestens durch den Knöchel oder das Handgelenk erfolgen, wird aber individuell beurteilt.

4. BEINLÄNGENDIFFERENZ

Knochenverkürzung in einem Bein aufgrund eines angeborenen Mangels oder Traumas. Ei Dysmelie

Minimale Behinderung

Als Richtwert gilt ein Längenunterschied von 7 cm

5. KURZSTEUERUNG

Verringerte Stehhöhe aufgrund abnormer Dimensionen der Knochen der oberen und unteren Gliedmaßen oder des Rumpfes, z.B. aufgrund von Achondroplasie oder Wachstumshormon-Dysfunktion.

Minimale Behinderung

Die Höhe für Athleten mit kurzer Statur beträgt maximal 145 cm.

6. HYPERTONIEN

Abnormale Zunahme der Muskelspannung und eine verminderte Fähigkeit eines Muskels, sich zu dehnen, aufgrund einer Verletzung, Krankheit oder eines Gesundheitszustands oder einer neurologischen Erkrankung, wie z.B. Zerebralparese, Hirnverletzung oder Multiple Sklerose.

7. ATAXIEN

Mangelnde Koordination der Muskelbewegungen aufgrund einer neurologischen Erkrankung, wie z.B. Zerebralparese, Hirnverletzung oder Multiple Sklerose.

8. ATHETOSE

Im Allgemeinen gekennzeichnet durch unausgeglichene, unwillkürliche Bewegungen und die Schwierigkeit, eine symmetrische Haltung beizubehalten, aufgrund einer neurologischen Erkrankung, wie z.B. Zerebralparese, Hirnverletzung oder Multiple Sklerose.